

Praxis im Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Verbund Nord-Ost

Informationsbroschüre für Studierende (STAND: 24.3.2025)

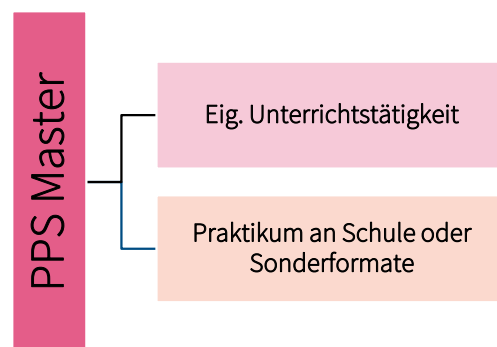
Inhalt

1. Wie geht es nach dem Bachelorabschluss weiter?.....	2
2. Was heißt Praxis im Masterstudium?.....	2
2.1. Welche Ziele werden verfolgt?	2
2.2. Welche Kompetenzen werden erworben?.....	3
3. Eigene Unterrichtstätigkeit.....	3
4. Praktikum.....	4
4.1. Wie läuft die Praxisphase ab?	4
4.1.1. Einsatzbereiche und Aufgaben.....	4
4.1.2. Betreuung durch Mentor*innen in den Pädagogisch-praktischen Studien	4
4.2. Sonderformate Praxis im Verbund Nord-Ost	5
5. Weiterführende Informationen.....	5

1. Wie geht es nach dem Bachelorabschluss weiter?

Es wird empfohlen direkt nach dem Bachelorabschluss das Masterstudium anzuschließen und in den ersten beiden Semestern möglichst viele Pflichtlehrveranstaltungen abzuschließen.

Im Masterstudium sind insgesamt 30 ECTS für die Pädagogisch-praktischen Studien vorgesehen. Davon sind 18 ECTS der Praxis gewidmet; 12 ECTS müssen im Rahmen von dazu gehörigen Begleit-Lehrveranstaltungen absolviert werden. Es gibt zwei Arten wie diese Praxis absolviert werden kann:



Studierende, die schon im jeweiligen Unterrichtsfach unterrichten (öffentliche Schule, österr. Lehrplan), können den praktischen Teil der Praxisphase darüber absolvieren. Alle anderen absolvieren die Praxisphase im Rahmen eines Praktikums.

Die vorliegende Broschüre soll einen Überblick über die Praxisphase im Masterstudium geben und Fragen zu Zielen, Inhalten und Organisation beantworten.

2. Was heißt Praxis im Masterstudium?

2.1. Welche Ziele werden verfolgt?

Laut Curriculum soll im Masterstudium die schulische Realität in ihrer Komplexität erlebt und bewältigt werden. Die bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Vorbereitung und Begleitung erlaubt in enger Zusammenarbeit mit den Schulen eine theoriegestützte Reflexion dieser Erfahrungen, die auch in der Masterarbeit aus unterschiedlichen Perspektiven wissenschaftlich aufgearbeitet werden können.

2.2. Welche Kompetenzen werden erworben?

Im Masterstudium geht es um die Ausdifferenzierung des Wissens und der Kompetenzen aus dem Bachelorstudium zur Gestaltung erfolgreichen Unterrichts und seiner Rahmenbedingungen in der Schule.

- Die Studierenden können schulischen Unterricht der Sekundarstufe basierend auf dem aktuellen Forschungsstand im jeweiligen Fach selbstständig planen, durchführen und evaluieren.
- Sie können fachbezogen, kompetenzorientiert und zielgruppengerecht Aufgaben und Materialien für den jeweiligen Fachunterricht entwickeln.
- Sie besitzen die Fähigkeit, fokussierte, fachspezifische Observationen zu planen und durchzuführen sowie ihre eigenen Lehrerfahrungen und Unterrichtsbeobachtungen retro- und prospektiv zu reflektieren.
- Sie sind in der Lage, Förder-, Diagnose- und Prüfungsinstrumente zielgerichtet einzusetzen wie auch zu evaluieren und die gewonnenen Informationen didaktisch sinnvoll zu nützen.
- Erkenntnisse der Schul- und Bildungsforschung werden genutzt, um die eigene Unterrichtspraxis in verschiedenen Themenbereichen wie Arbeit mit heterogenen Gruppen, formative Beurteilung, Klassenführung, Elternarbeit, Teamarbeit etc. zu reflektieren.
- Darüber hinaus lernen die Studierenden durch die Erfüllung von außerunterrichtlichen Aufgaben (z.B. Projektbetreuung) sich selbst als Teil einer Schulkultur zu verstehen und ihren Anteil an der Schule als System zu evaluieren.

3. Eigene Unterrichtstätigkeit

Die eigenständige Unterrichtstätigkeit kann nach Genehmigung durch das Praktikumsbüro als alternative Absolvierung der Praxisphase gewertet werden.

Alle Informationen dazu (inkl. Anmeldung) finden sich hier: <https://ssc-lehrerinnenbildung.univie.ac.at/ssc-lehrerinnenbildung/praktikum/masterstudium/eigenunterricht-eigene-schule-sonderformate/>

4. Praktikum

4.1. Wie läuft die Praxisphase ab?

4.1.1. Einsatzbereiche und Aufgaben

Die Konzeption des Masterstudium für das Lehramt sieht vor, dass die Studierenden in der Praxisphase die schulische Realität aus verschiedenen Perspektiven erleben und mit dieser handelnd vertraut werden:

- Die Studierenden **planen eigenen Unterricht, führen diesen durch, reflektieren** und **evaluieren** ihn theoriegeleitet. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den Lehrveranstaltungsleiter*innen der Begleitlehrveranstaltung und den Mentor*innen an den Schulen. Um die Schule und die jeweilige Klasse kennen zu lernen, ist vorgesehen, dass zunächst beobachtet und erst zu einem späteren Zeitpunkt selbst unterrichtet wird.
- Die Studierenden beteiligen sich am Schulleben und **übernehmen weitere Aufgaben**. So lernen sie die gesamte Schulrealität kennenlernen. Diese außerunterrichtlichen Aufgaben gliedern sich in drei Teilbereiche, die von Schule zu Schule in unterschiedlicher Ausprägung anfallen bzw. umgesetzt werden können: Fachspezifische/inhaltliche außerunterrichtliche Aufgaben (z.B. Unterrichtsentwicklung, Beratung von SchülerInnen (z.B. bei Lernproblemen) etc.), organisatorische außerunterrichtliche Aufgaben (z.B. Mitwirkung bei Exkursion / Wandertag / Lehrausgang, Schulveranstaltungen, etc.) oder Tätigkeiten in der Schulentwicklung.

4.1.2. Betreuung durch Mentor*innen in den Pädagogisch-praktischen Studien

Mentor*innen der PPS begleiten die Studierenden jeweils in einem Fach. Sie ermöglichen den Studierenden eigenständigen Unterricht und stellen dafür ihre Unterrichtsstunden zur Verfügung. Die Mentor*innen unterstützen die Studierenden bei der Planung, Reflexion und Evaluation des eigenständig gehaltenen Unterrichts in den dafür vorgesehenen Vor- und Nachbesprechungen. Zudem geben sie den Studierenden die Gelegenheit ggf. auch fachübergreifend zu hospitieren. Die Mentor*innen ermöglichen den Studierenden außerunterrichtliche organisatorische und inhaltliche Aufgaben zu übernehmen und außerunterrichtliche Handlungsfelder kennen zu lernen. Zudem können die Studierenden in Schulentwicklungsprojekten eingesetzt werden.

Alle Informationen dazu (inkl. Anmeldung) finden sich hier: <https://ssc-lehrerinnenbildung.univie.ac.at/ssc-lehrerinnenbildung/praktikum/masterstudium/praxisphase-master/>

4.2. Sonderformate Praxis im Verbund Nord-Ost

Ggf. werden Plätze über Sonderformate angeboten. Diese Sonderformate sind ggf. nicht an Schulen angesiedelt. Die Tätigkeiten und Aufgabenbereiche sollen den Studierenden jedoch ermöglichen, die im Curriculum vorgesehenen Unterrichtskompetenzen zu erwerben. Auch für diese Sonderformate gibt es klare Rahmenbedingungen. Studierende werden über Sonderformate informiert.

5. Weiterführende Informationen

<https://ssc-lehrerinnenbildung.univie.ac.at/ssc-lehrerinnenbildung/praktikum/masterstudium/>